

**PHASEN DER LIEBE; EINE
SOZIOLOGIE
DES VERHÄLTNISSSES
DER GESCHLECHTER**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649102174

Phasen der liebe; eine soziologie des verhältnisses der geschlechter by F. Müller-Lyer

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

F. MÜLLER-LYER

**PHASEN DER LIEBE; EINE
SOZIOLOGIE
DES VERHÄLTNISSSES
DER GESCHLECHTER**

PHASEN DER LIEBE

Ein Verzeichnis der früheren Schriften von
Dr. F. MÜLLER-LYER
findet man am Schluß des Buches

F. MÜLLER-LYER
PHASEN DER LIEBE

EINE SOZIOLOGIE DES
VERHÄLTNISSES DER
GESCHLECHTER



ALBERT LANGEN, MÜNCHEN, 1915



Copyright 1913 by Albert Langen, Munich

Druck von Hess & Becker in Leipzig

H 2
2.1
M 111

Vorbemerkung

Unter dem Obertitel „Die Entwicklungsstufen der Menschheit“ sind bis jetzt vier Bücher von mir erschienen („Der Sinn des Lebens“, „Phasen der Kultur“, „Formen der Ehe“, „Die Familie“), die mit dem vorliegenden Buch und den bereits weit fortgeschrittenen folgenden Arbeiten zusammen als eine einheitliche, systematische Soziologie gedacht sind. (Vgl. den „Gesamtplan der Bücherfolge“ am Schlusse des Buches.) Jedoch soll jedes Buch für sich selbst zugänglich sein und ein abgeschlossenes und selbständiges Ganzes bilden. Auch das vorliegende Buch „Phasen der Liebe“, das sich den beiden letzten Bänden über Geneonomie anschließt, ist so abgefaßt, daß zu seinem Verständnis einige kurze Vorbemerkungen genügen dürften.

Unter Geneonomie verstehen wir die Summe aller derjenigen Lebensäußerungen der Gesellschaft, die sich auf die Erhaltung der Art beziehen, d. h. alle die Erscheinungen, die auf den Ersatz der verschwindenden durch die kommende Generation abzielen oder damit unmittelbar zusammenhängen. Im einzelnen sind dies, wie anderen Ortes¹⁾ angeführt wurde, in übersichtlicher Form:

- A. Das Geschlechtsverhältnis (d. h. die Beziehungen zwischen Mann und Frau); im einzelnen:
 - 1. Liebe, 3. Frauenerwerbung,
 - 2. Ehemotive, 4. Ehe,
 - 5. Soziale Stellung der Frau.
- B. Das Generationsverhältnis (d. h. das Verhältnis der Erzeuger zu den Erzeugten, oder allgemeiner der älteren zur jüngeren Generation):

¹⁾ „Formen der Ehe, der Familie und der Verwandtschaft“, 2. Kap.: „Einteilung des gesamten Gebietes der Geneonomie“

- | | |
|---------------------------------|---------------|
| 1. Familie, | 3. Erziehung, |
| 2. Zuchtwahl, | 4. Erbfolge, |
| 5. Soziale Stellung des Alters. | |

C. Das Verwandtschaftsverhältnis:

1. Sippe,
2. Verwandtschaftssysteme,
3. Heiratsordnungen.

Über den gesamten Entwicklungsverlauf aller dieser geneonomischen Erscheinungen haben wir im vorhergehenden Buch („Die Familie“) eine Übersicht gegeben und sind dabei zu dem Ergebnis gekommen, daß sich die geneonomische Entwicklung folgendermaßen einteilen läßt:

1. Verwandtschaftliche Epoche; in dieser ist die menschliche Gesellschaft auf dem Prinzip der gemeinsamen Abstammung, der Blutsverwandtschaft, aufgebaut, und das wichtigste geneonomische Gebilde ist die Sippe. Diese Epoche zerfällt wieder in drei Phasen: In der Frühverwandtschaftlichen Phase wird das Sippenwesen allmählich zu höheren Formen ausgebildet; in der Hochverwandtschaftlichen Phase gelangt die Sippe in die Zeiten der höchsten Blüte; in der Spätverwandtschaftlichen Phase zersetzt sich die Sippe, das bisherige Fundament der Gesellschaft und diese selbst macht einen ungeheuren Verwandlungsprozeß durch, der nun

2. in die Familiäre Epoche überführt. Bei diesem Umschwung wird die Sippe in die einzelnen Familien zerspalten, die sie vorher zusammensetzten; die Familie übernimmt jetzt die wirtschaftlichen Funktionen der Sippe, die politischen raubt ihr der Staat, der jetzt erwacht und immer kraftvoller ins Leben tritt. — Auch in der Familialen Epoche lassen sich wieder, wie in der Verwandtschaftlichen, drei Phasen erkennen, eine Phase der Anfänge: die Frühfamiliale Phase, eine Phase der höchsten Blüte der Familie: die Hochfamiliale Phase, und eine Phase des Niedergangs der Familie: die Spätfamiliale Phase, die mit der kapitalistischen Produktion einsetzt.

Nachdem so in einer ersten Epoche die Sippe, in einer zweiten Epoche die Familie je eine Zeit des Anwachsens,

der Blüte und des Niedergangs durchlaufen haben, stehen wir heute, wenn nicht alle Zeichen trügen, aufs neue vor einem epochalen Übergang, es naht eine Epoche, in der, wie es scheint, das Individuum, die Persönlichkeit immer mehr in den Vordergrund tritt, die wir daher als

3. die Individuale oder Personale Epoche bezeichnen wollen. Von dieser Epoche kennen wir aber jedenfalls nur die ersten Anfänge, nämlich die Frühpersonale Phase, die mit der Differenzierung der Frauen begonnen hat. —

Selbstverständlich ist diese Einteilung nicht dahin zu verstehen, daß in den verschiedenen Epochen nur ein einziges Organisationsprinzip vorhanden gewesen sei; vielmehr soll damit gemeint sein, daß in der ersten Epoche die Verwandtschaft, in der zweiten die Familie, in der dritten das soziale Individuum neben den beiden anderen als vorherrschend zu betrachten ist.

Nachdem wir nun im vorhergehenden Buch dieses Dreistufensystem für den geneonomischen Gesamtverlauf nachgewiesen haben, wollen wir jetzt den gesamten Block in seine einzelnen Teile zerspalten und zeigen, daß sich auch auf jedem der einzelnen Teilgebiete dasselbe bedeutungsvolle Dreistufengesetz aufzeigen läßt. Und zwar soll in diesem Buch das Geschlechtsverhältnis behandelt werden, das wir schon oben in die einzelnen Abschnitte Liebe, Ehemotive, Frauenerwerbung, Ehe, Soziale Stellung der Frau eingeteilt haben. Betont sei noch, daß es sich dabei nicht um ausführliche kulturgeschichtliche Schilderungen und Erzählungen handelt, sondern um Übersblicke, denen die im fünften Kapitel beschriebene Phasenmethode zugrunde liegt, also um eine rein soziologische Behandlung, die nur die Phasen herausarbeitet und daraus die Richtungslinien des Kulturfortschritts und die Entwicklungsgesetze abzuleiten sucht.

München, im April 1913